

BRAINSTATION

GLÜCK AUF AM THEODORSCHACHT

3 0 8 1 3 1

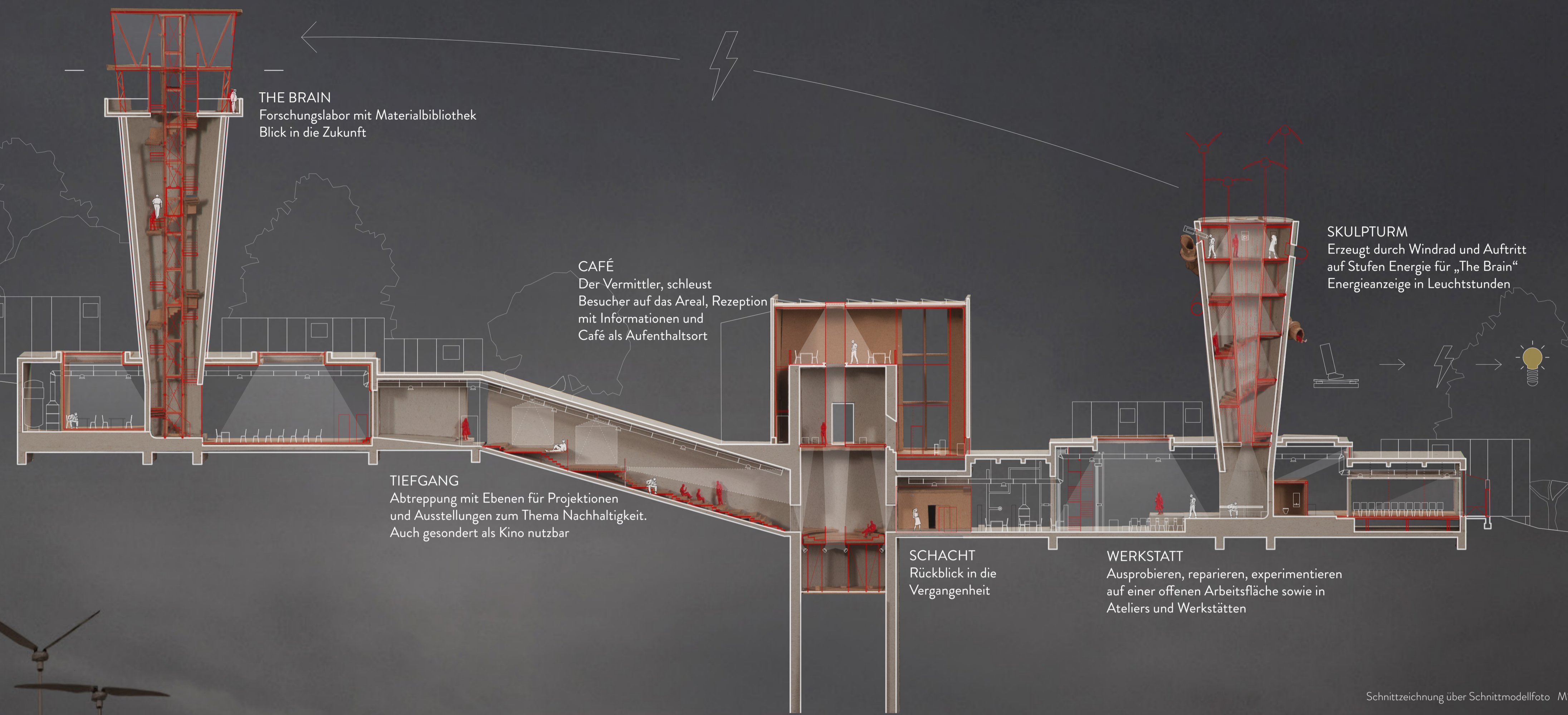
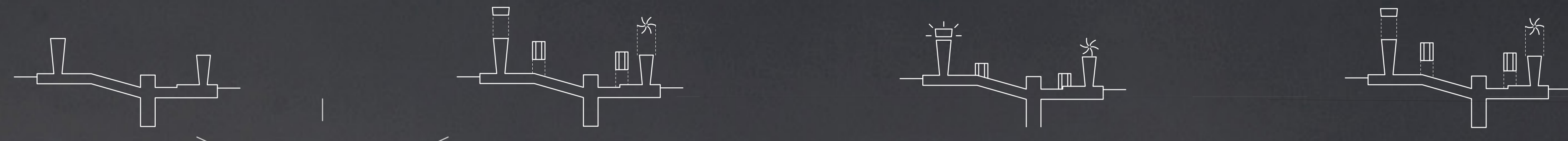
Den BILDUNGSauftrag sehr ernst nehmend, nutzen wir das Potential der vorhandenen Bildungsstätten im Umfeld des Theodorschachtes bei Ibbenbüren. Es werden verschiedene Räumlichkeiten zum Austauschen, Experimentieren, für Seminare und zur Wissensvermittlung bereit gestellt.

Unter dem Motto „LOCAL HARVESTING“ decken wir unseren Strom- und Heizwärmebedarf selbst ab. Hinzu kommen die Wiederaufbereitung des Grauwassers und Nutzung des Regenwassers vor Ort. Der Zusammenhang zwischen Energieerzeugung und -verbrauch wird erleb- und sichtbar: Beim Aufstieg in den Skulpturm erzeugt jeder Stufentritt Strom und bringt das Innere zum Leuchten. Die Leuchtintensität und -dauer des „Brain“ ist direkt abhängig von der durch die Windkraft- „Kolibris“ erzeugten Energie. Die Ästhetik der freiliegenden Gebäudetechnik an den Wänden und Decken im Untergeschoss, gibt den Räumlichkeiten die passende Atmosphäre. Um den heutigen Energiestandard zu erreichen, bedienen wir uns zusätzlich des „Box-im-Haus“-Prinzips. In der Ausstellungsfläche des Tiefgangs verzichten wir allerdings ganz auf Dämmen, Wärme nimmt man sich hier in Form eines beheizten Stuhl-Kissens mit.

Ebenso wichtig wie der Weit- und Ausblick in die Zukunft, welcher im Brain räumlich erfahrbar wird, ist auch der Blick in die Vergangenheit. Die ursprüngliche Tiefe des Schachtes wird in einem sakralen Raum zelebriert, ein Erinnerungsort an die prägenden Jahrzehnte des Kohleabbaus.

Ein Relikt dieser Ära sind die KREISELkipper, die zur Entladung der vollen Kohlewagons dienen. Sie erhalten eine neue Funktion als Schlafräume und symbolisieren in ihrer Masse von 21 Stück die Bedeutung des Kohlebaus und des anstehenden Umbruchs- des „Gedanken-Kippens“- ohne die sichtbaren Spuren des Bergbaus zu verwischen. Ebenso respektvoll ist unser Umgang mit dem Bestand vor Ort. Die Treppen in den Lüftungstürmen beispielsweise sind allein stehende Konstruktionen, die dadurch einen leichten Rückbau ermöglichen. Der Stahl dafür, sowie nahezu alle weiteren Materialien, stammt aus stillgelegten Zechen der Umgebung- aus der URBANEN MIENE.

Wir schaffen einen Ort, welcher der aus dem Kohleabbau kommenden Gemeinschaft der Kumpels, eine NEUE IDENTITÄT jenseits der Kohle stiftet.



THE BRAIN
Forschungslabor mit Materialbibliothek
Blick in die Zukunft

CAFÉ
Der Vermittler, schleust
Besucher auf das Areal, Rezeption
mit Informationen und
Café als Aufenthaltsort

TIEFGANG
Abtreppe mit Ebenen für Projektionen
und Ausstellungen zum Thema Nachhaltigkeit.
Auch gesondert als Kino nutzbar

SCHACHT
Rückblick in die
Vergangenheit

WERKSTATT
Ausprobieren, reparieren, experimentieren
auf einer offenen Arbeitsfläche sowie in
Ateliers und Werkstätten

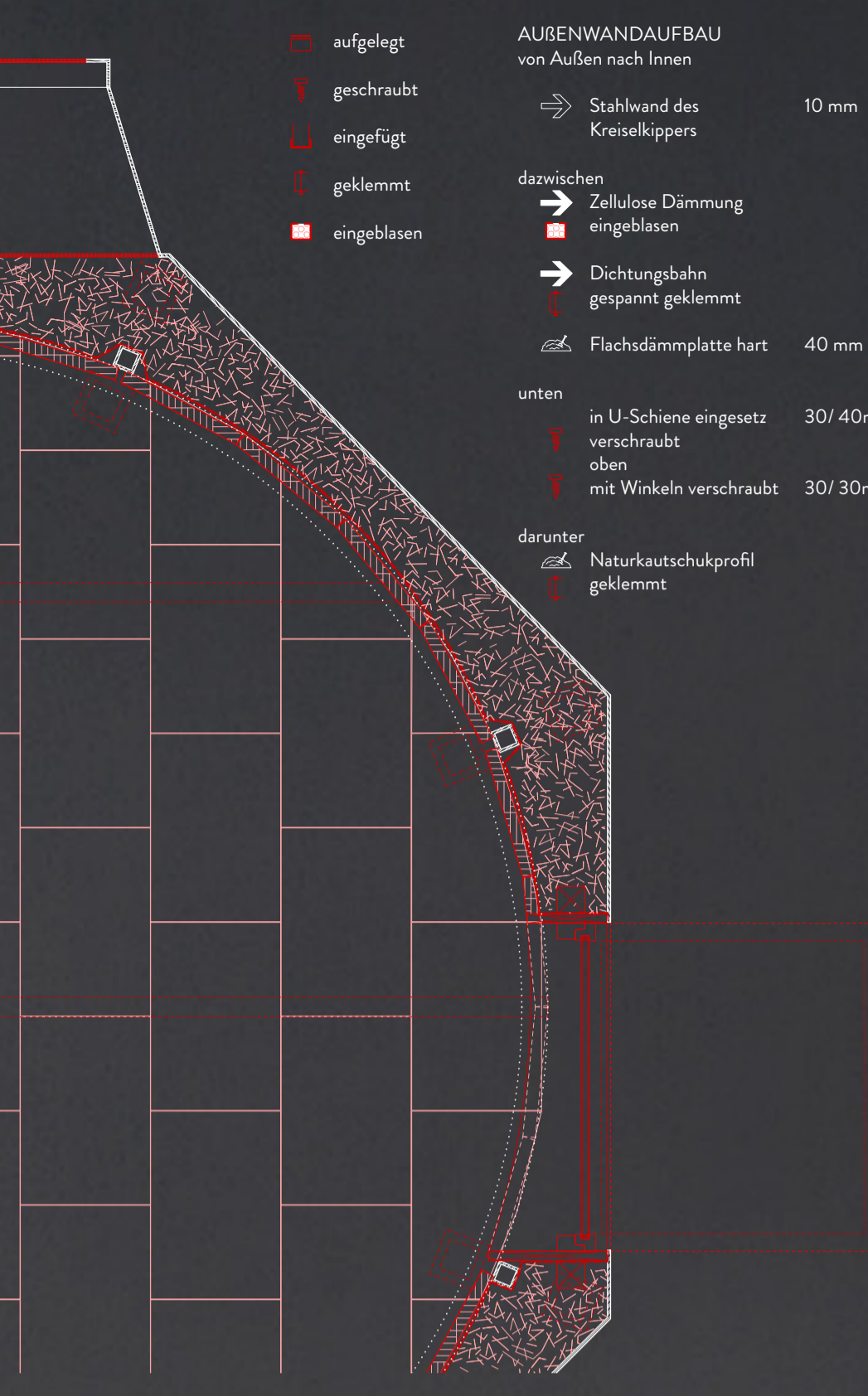
SKULPTURM
Erzeugt durch Windrad und Auftritt
auf Stufen Energie für „The Brain“
Energieanzeige in Leuchtstunden

Schnittzeichnung über Schnittmodellfoto M1:200

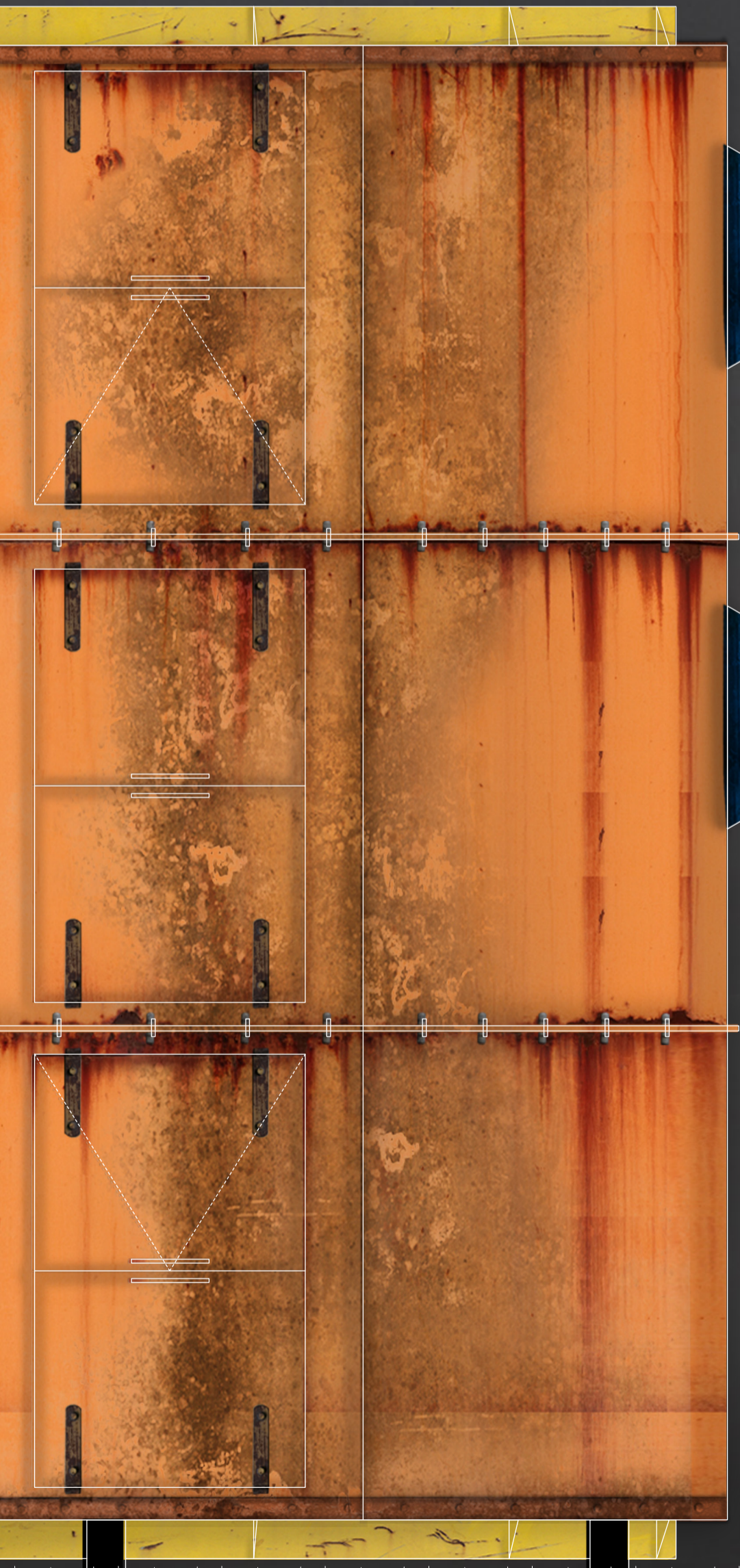
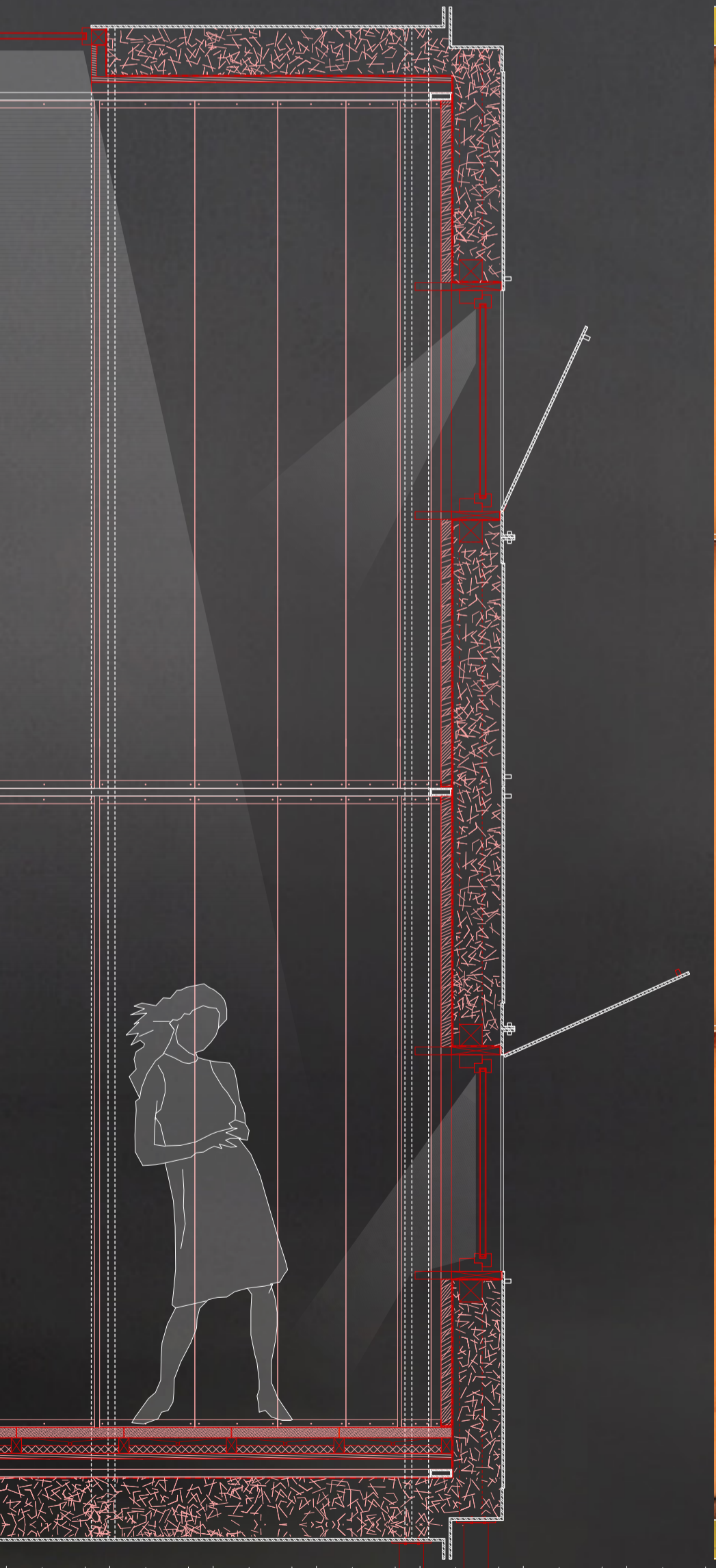


Lageplan M1:1000

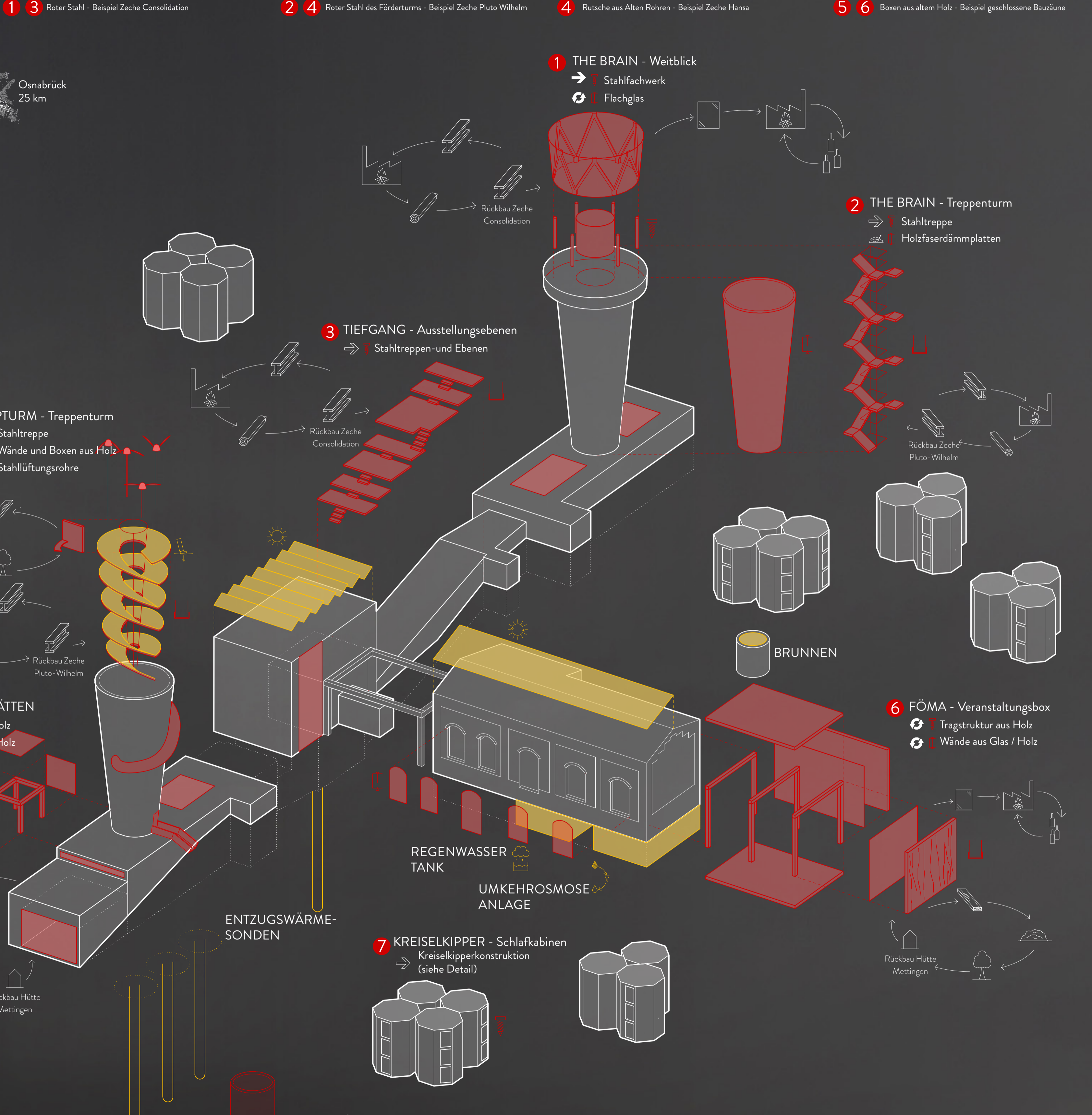
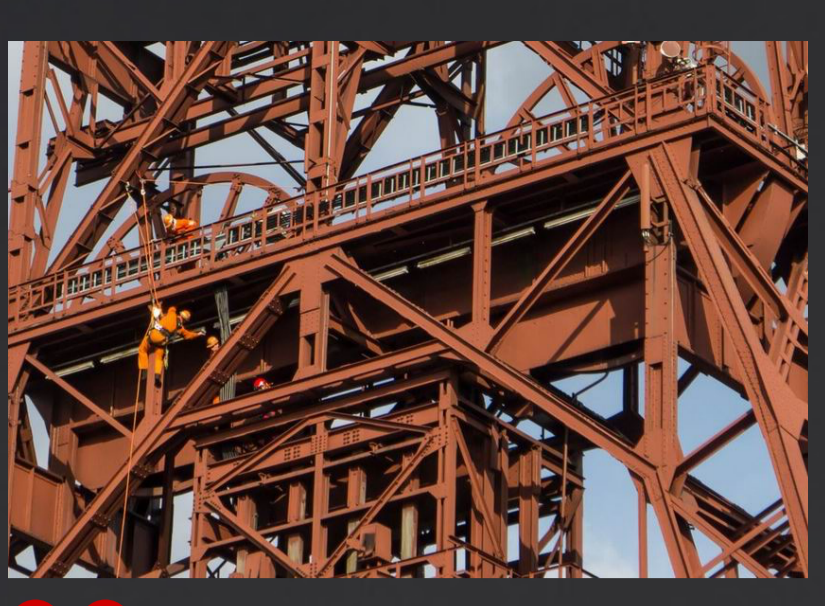




Grundriss Kreiselskipper M1:20



Ansicht Kreiselskipper M1:20



Grundriss Kreiselskipper M1:20

Ansicht Kreiselskipper M1:20

Schnitt Kreiselskipper M1:20

Ansicht Kreiselskipper M1:20



Kreiselkipper



Skulpturm - Energieerzeugung durch Auftritt



Im Schacht

